

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 1. des folgenden Monates schritten die im Stifte befindlichen Chorherren wiederum zur Wahl eines Vorstandes, welcher Propst Ulrich von Suben, die Pfarrer Stephan Fries von St. Aegidi in Passau und Georgius Wispekh von Hartkirchen mit dem Notare Martin Rümel von Schärding als Zeugen bewohnten. Nach der in der Kapitalkapelle abgehaltenen feierlichen Heiligen-Geist-Messe sammelten die vom Kapitel aufgestellten Scrutatoren, der Propst von Suben, der Dekan Liebhart und der Chorherr Johann Höberl die Stimmen der Wählenden, welche sämmtlich den Kellermeister Paul Tellenpeck (1415 — 1468) genannt hatten, den hierauf der Propst von Suben dem Kapitel und der Pfarrvicar Friedrich von hier dem in der Kirche harrenden Klerus und Volke als erwählten Propst verkündeten. Die Bestätigung, sowie die Investitur durch Übergabe des Ringes von Seite des Bischofes Georg erfolgte den 5. November zu Passau, wofür denselben vom Propste durch den Verweser der Hauptmannschaft des Landes ob der Enns, Andreas Herleinsperger, laut Quittbriefes¹⁾ vom 11. November desselben Jahres zu Linz 150 Pfund bezahlt wurden.

Eine der ersten Angelegenheiten, welche die Thätigkeit des neuen Propstes nach Außen hin in Anspruch nahmen, war die Durchführung des Rechtshandels gegen den Pfarrer Johann von Pütten, der noch immer sich im Besitze der dem Stifte entzogenen Zehente zu behaupten fortfuhr, ohngeachtet der päpstliche Auditor Chunzo und später auch Johann Naso, welchem, als der Pfarrer von Pütten gegen das Erkenntniß des ersten appellirt hatte, das Concil von Constanz diese Angelegenheit übertragen, die vom Officiale und Dechante Hartmann von Salzburg gefällte Entscheidung für ungültig und dagegen die in dieser Angelegenheit früher gemachten Aussprüche für rechtskräftig und den Pfarrer von Pütten zur Herausgabe der Zehente an das Stift und zur Zahlung der Gerichtskosten am 10. Juli 1416 für schuldig erklärt hatten. Propst Paul wendete sich zu diesem Behufe an das Concil zu Constanz, welches auch am 23. December des nämlichen

¹⁾ Original.